DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

OdASanté
Frau Katrin Arnold
Seilerstrasse 22
3011 Bern

Ort, Datum	Bern, 20. Mai 2010	Direktwahl	031 335 11 60
Ansprechpartner/in	Heinz Frey	E-Mail	heinz.frey@hplus.ch

Interne Vernehmlassung Anpassung RLP HF Pflege

Sehr geehrter Frau Arnold

Wir bedanken uns für die kurze Verlängerung der Eingabefrist für unsere Stellungnahme.

Eine deutliche Mehrheit der Betriebe stimmt den vorgesehenen Anpassungen vorbehaltlos zu (Anrechenbarkeit DN 1: 85% - Berufsbegleitender Bildungsweg: 75 %). Einzelne Betriebe, welche eine berufsbegleitende Ausbildung ablehnen, weisen unter anderem darauf hin, dass diese viele Stützmassnahmen erfordern würden und dass die Abbruchquoten solcher Ausbildungen unverhältnismässig hoch seien. Zudem wird festgestellt, dass es keine weiteren Curricula mehr ertrage.

Spezifische Vorbehalte bei grundsätzlicher Zustimmung werden zu **Ziff. 4.1** (Ausrichtung des Bildungsganges) und zu **Ziff. 4.2** (Umfang und Dauer der Bildungsganges) gemacht. Wir verweisen dazu auch auf die Stellungnahme der ZIGG, welche die Vorgabe eines minimalen Arbeitspensums von **60%** fordert. **Wir halten diese Forderung sachlich für gerechtfertigt und bitten zu prüfen, ob dies aufgrund der geltenden MiVO umsetzbar ist.**

Der Begriff „berufsbegleitende Ausbildung“ ist zu wenig präzis definiert und wird unterschiedlich interpretiert. Wir verweisen dazu insbesondere auf die Stellungnahme des Kantonsspitals St. Gallen in der Beilage. Diese zeigt, dass hier ein Klärungsbedarf besteht. **Wir beantragen in einem Glossar die notwendigen Klärungen vorzunehmen.**

Wir danken für die Aufmerksamkeit, welche Sie unserer Stellungnahme entgegenbringen.

Freundliche Grüsse

Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor

Heinz Frey
Verantwortlicher Bildungspolitik

Beilage erwähnt